

GOLDHAUBEN- UND TRACHTENGRUPPE



Brauchtum durchs Jahr

Unser Leben ist eingebettet in bestimmte Konventionen – „Sitte und Brauch“ haben unsere Vorfahren gesagt.

Wir tragen diese Verhaltensmuster in uns und sind ihnen mehr verhaftet, als wir wahrhaben wollen. Brauchtum zu pflegen verleiht unserem Leben Rhythmus und Bindung. Es schafft

Sicherheit und Selbstvertrauen und gibt unseren Festen in Familie und Gemeinschaft wohlthuende Beständigkeit.

Die Goldhaubengruppen möchten auf manchen Brauch im Laufe des Jahres aufmerksam machen.

Palmbuschen

Im ganzen Land werden am Sonntag vor Ostern die Palmbuschen geweiht.



Oft sind es sieben Bestandteile, die in den Palmbuschen eingebunden werden, noch häufiger neun. Viele von diesen Pflanzen wirken im Volksglauben gegen Krankheiten und Blitzschlag.

Früher war man der Meinung, dass das Verschlucken von drei geweihten Palmkätzchen das ganze Jahr über gegen Halsweh hilft. Bei einem heranziehen Gewitter sollten Palmkätzchen im Ofen verbrannt werden, um mit dem Rauch das Gewitter zu vertreiben.

Bei traditionellen Palmbuschen finden weder Nägel noch Draht Verwendung, sie werden durch Weidenruten, Rinde oder Bänder zusammengehalten.

Bis in die 50-iger Jahre wiesen Palmbuschen oft eine Höhe

von bis zu 10 Metern auf. Erst durch den Transport mit dem Auto zur Kirche schrumpften sie auf ein „handliches“ Format.

In die Palmbuschen werden traditionell eingebunden: Palmkätzchen, Buchsbaum, Heidekraut, Seidelbast, Stechpalme, Wacholder, Eichenlaub, Segenbaum, Haselnussstrauch, Lärche, Eibe, Immergrün und Elexen. Weiters finden oft Äpfel, bunte Bänder oder Wollfäden und Blumen Verwendung .

Quelle: A.Ratzenböck, A. Euler: Durchs Leben – durchs Jahr, Trauner Verlag, Linz, 2008



Besuchen Sie uns auch auf:

www.goldhauben-bezirk-perg.at

Fotos: Pfarre St. Georgen / W.